

**Videokonferenz der  
Expertenkommission SARS-COV-2  
des Landes Südtirol**

(Art. 2 des Landesgesetzes vom 8. Mai 2020, Nr. 4)

Videokonferenz vom Donnerstag, 25. Juni 2020, 17.00 – 18.34 Uhr – Protokoll

Anwesende: Maria Rosaria Capobianchi, Elke Maria Erne, Osamah Hamouda, Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Kollaritsch, Antonio Menditto, Elisabetta Pagani, Dagmar Regele, [REDACTED] (Vertretung Sekretär), [REDACTED] (Techniker), [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Dolmetscher).

Entschuldigt abwesend: Herwig Ostermann

Der Koordinator der Expertenkommission Marc Kaufmann begrüßt alle Anwesenden. Die klinische Situation in Südtirol ist zurzeit ruhig: Es gibt mittlerweile nur wenige Patienten, die stationär im Krankenhaus behandelt werden, ein Langzeitpatient befindet sich in der Intensivstation. Er ersucht die Mitglieder der Kommission um kurze Beschreibung der aktuellen Lage.

Elke Maria Erne berichtet, dass es keine großen Neuigkeiten gibt. Derzeit sind nur mehr vier Covid-Patienten stationär. Es handelt sich um Risikopatienten mit Vorerkrankungen. Alle sind relativ stabil und brauchen wahrscheinlich keine Intubation.

Elisabetta Pagani berichtet, dass es einen kleinen Infektionsherd gegeben hat. Die Zweifelsfälle belaufen sich fast auf 0.

Dagmar Regele berichtet, dass im Zeitraum vom 14. bis zum 25. Juni 20 positive Fälle verzeichnet wurden. Davon sind 15 mit Einreisen aus nicht-EU-Staaten in Verbindung zu bringen. Es gab einen Infektionsherd mit 12 Personen und

**Videoconferenza della  
Commissione di esperti SARS-  
COV-2 della Provincia Autonoma  
di Bolzano**

(art. 2 della legge provinciale 8 maggio 2020, n. 4)

Videoconferenza di mercoledì, 25 giugno 2020, ore 17.00 – 18.34 – verbale

Presenti: Maria Rosaria Capobianchi, Elke Maria Erne, Osamah Hamouda, Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Kollaritsch, Antonio Menditto, Elisabetta Pagani, Dagmar Regele, [REDACTED] (sostituta del segretario), [REDACTED] (tecnico), [REDACTED] (traduttrice), [REDACTED] (traduttore)

Assente giustificatamente: Herwig Ostermann

Il coordinatore della commissione di esperti Marc Kaufmann dà il benvenuto a tutti i presenti. La situazione clinica in Alto Adige è attualmente tranquilla: ci sono ormai solo pochi pazienti ricoverati in ospedale, un paziente è in terapia intensiva. Chiede ai membri della commissione una breve descrizione della situazione attuale.

Elke Maria Erne riferisce che non ci sono grandi novità. Al momento sono rimasti solo quattro pazienti Covid. Sono pazienti a rischio con malattie precedenti, tutti relativamente stabili e probabilmente non necessitano di intubazione.

Elisabetta Pagani riferisce che c'è stato un piccolo focolaio di infezione. I casi di dubbio sono quasi nulli.

Dagmar Regele riferisce che nel periodo dal 14 al 25 giugno sono stati registrati 20 casi positivi di cui 15 collegati a persone entrate in Italia da paesi non appartenenti all'UE. C'è stato un caso di infezione con 12

restliche 3 Personen, die aus Pakistan, der Ukraine und dem Senegal eingereist sind. Zusätzlich wurden weitere 5 Fälle verzeichnet.

Fast alle sind asymptomatisch: Nur 3 weisen Symptome auf, 17 sind asymptomatisch zusätzlich gibt es 3 Testergebnisse, die zweifelhaft waren. Einer davon betrifft eine Person, die aus Pakistan eingereist ist.

Auch wenn die absolute Anzahl der Infektionen angestiegen ist, ist die Situation unter Kontrolle.

Dieter Kissling berichtet, dass in der Schweiz ein leichter Anstieg der Infektionen zu verzeichnen ist. Es gibt ca 40-50 Fälle pro Woche. Viele betreffen Personen, die aus dem Ausland einreisen, insbesondere Frankreich und Schweden. Während die Infektionszahlen steigen, gehen Lockerungsmaßnahmen weiter. Der Abstand wurde beispielsweise auf 1,5 m reduziert. Die Bereitschaft der Bevölkerung Masken zu tragen ist sehr gering. Die Kombination dieser Faktoren führt zu einem relativ pessimistischen Ausblick auf den Verlauf in den nächsten Wochen.

Bei einer Studie aus Zürich wurden 30.000 Blutspenden untersucht und eine sehr geringe Durchseuchung (1,2%) der Bevölkerung festgestellt, insbesondere im Vergleich zu Genf wo eine Durchseuchungsrate von 5% festgestellt wurde.

Herwig Kollartisch berichtet, dass es in Österreich zurzeit fast keine reiseassoziierten Infektionen gibt. Es ist jedoch festzustellen, dass Infektionen immer wieder bei prekären Arbeitssituationen auftreten. Das „contact-tracing“ klappt sehr gut, da die Gesamtzahl der Infektionen sehr klein ist. Das Bundesministerium legt zurzeit großen Wert darauf, Touristen, die nach Österreich kommen, auf Präventionsmaßnahmen vorzubereiten. Personen sollen insbesondere darauf

personen e le rimanenti 3 persone sono entrate dal Pakistan, dall'Ucraina e dal Senegal. Inoltre, sono stati registrati altri 5 casi.

Quasi tutti sono asintomatici: solo 3 mostrano sintomi, 17 sono asintomatici e in aggiunta ci sono 3 risultati di test che erano dubbi. Uno di questi riguarda una persona che è entrata dal Pakistan.

Anche se il numero assoluto di infezioni è aumentato, la situazione è sotto controllo.

Dieter Kissling riferisce che in Svizzera si registra un leggero aumento delle infezioni. Ci sono circa 40-50 casi a settimana. Molti riguardano persone che vengono dall'estero, soprattutto dalla Francia e dalla Svezia. Mentre il numero di infezioni è in aumento, le misure di allentamento continuano. Ad esempio, la distanza è stata ridotta a 1,5 m. La disponibilità della popolazione ad indossare le mascherine è molto bassa. La combinazione di questi fattori porta a una visione relativamente pessimistica del corso degli eventi nelle prossime settimane.

In uno studio condotto a Zurigo sono state esaminate 30.000 donazioni di sangue ed è stato riscontrato un tasso di infezione della popolazione molto basso (1,2%), soprattutto in confronto a Ginevra, dove è stato riscontrato un tasso di infezione del 5%.

Herwig Kollartisch riferisce che attualmente in Austria non vi è quasi nessuna infezione da viaggio. Tuttavia, si può notare che le infezioni si verificano ripetutamente in situazioni di lavoro precario. Il „contact-tracing“ funziona molto bene perché il numero totale di infezioni è molto piccolo. Il Ministero federale attribuisce attualmente grande importanza alla sensibilizzazione dei turisti che vengono in Austria in merito alle

hingewiesen werden, dass das Tragen von Masken sinnvoll ist, auch wenn keine Maskenpflicht besteht. Es ist grundsätzlich festzustellen, dass mit der Aufhebung der Maskenpflicht auch die Bereitschaft der Bevölkerung sinkt, diese zu tragen. Diese Entwicklung erscheint besorgniserregend. Es ist davon auszugehen, dass im August die Infektionszahlen wieder steigen werden. Zum Hotspot Ischgl ist bekannt geworden, dass eine Durchseuchung von 40% erreicht worden ist. Es muss jedoch noch überprüft werden, welche Tests (va. Spezifität) verwendet worden sind, um die wirkliche Durchseuchungsrate festzustellen.

Marc Kaufmann berichtet, dass auch in Südtirol getestet worden ist. In Tourismushochburgen wurde eine Durchseuchung von 25% festgestellt.

Osamah Hamouda berichtet, dass es in Deutschland eine Inzidenz von 7,1 pro 100.000 Einwohner gibt. Diese ist somit nicht sehr hoch. In fast 90% aller Landkreise liegt die Inzidenz unter 5 pro 100.000 Einwohner. Ca 30% der Landkreise weisen eine Inzidenz von 0% in den letzten 7 Tagen auf. Es gibt aber lokalisierte Geschehen. Wie in Gütersloh, wo 1.500 Mitarbeiter der Firma positiv getestet wurden. Bei Personen, die im Umfeld wohnen, wurden nur sehr wenige positiv getestet. Es ist davon auszugehen, dass sich die Infektion somit nicht weiter verbreitet hat.

Es gibt eine Studie, in der aus allen Regionen Deutschlands Proben analysiert wurden: die positiven Testergebnisse liegen in einem sehr niedrigen einstelligen Bereich. Im Neutralisationstest stellt sich heraus, dass nur ca. 1/3 der Getesteten neutralisierende Antikörper haben.

Bei „point-of care-tests“ ist noch nicht klar, wie verlässlich diese sind.

Was die Saisonalität der Coronaviren angeht, so geht aus der Analyse jahrelang gesammelter respiratorischer Proben hervor, dass Coronaviren in der Regel im

Maße von Prävention. Insbesondere, wenn man sich eine Maske anzieht, auch wenn es nicht notwendig ist, sie zu tragen. Es ist zu beobachten, dass die Abschaffung der Pflicht, Masken zu tragen, die Bereitschaft der Bevölkerung, Masken zu tragen, ebenfalls sinkt. Diese Entwicklung ist besorgniserregend. Es ist davon auszugehen, dass im August die Infektionszahlen wieder steigen werden. Zum Hotspot Ischgl ist bekannt geworden, dass eine Durchseuchung von 40% erreicht worden ist. Es muss jedoch noch überprüft werden, welche Tests (va. Spezifität) verwendet worden sind, um die wirkliche Durchseuchungsrate festzustellen.

Marc Kaufmann berichtet, dass auch in Südtirol getestet worden ist. In Tourismushochburgen wurde eine Durchseuchung von 25% festgestellt.

Osamah Hamouda berichtet, dass es in Deutschland eine Inzidenz von 7,1 pro 100.000 Einwohner gibt. Diese ist somit nicht sehr hoch. In fast 90% aller Landkreise liegt die Inzidenz unter 5 pro 100.000 Einwohner. Ca 30% der Landkreise weisen eine Inzidenz von 0% in den letzten 7 Tagen auf. Es gibt aber lokalisierte Geschehen. Wie in Gütersloh, wo 1.500 Mitarbeiter der Firma positiv getestet wurden. Bei Personen, die im Umfeld wohnen, wurden nur sehr wenige positiv getestet. Es ist davon auszugehen, dass sich die Infektion somit nicht weiter verbreitet hat.

Es gibt eine Studie, in der aus allen Regionen Deutschlands Proben analysiert wurden: die positiven Testergebnisse liegen in einem sehr niedrigen einstelligen Bereich. Im Neutralisationstest stellt sich heraus, dass nur ca. 1/3 der Getesteten neutralisierende Antikörper haben.

Bei „point-of care-tests“ ist noch nicht klar, wie verlässlich diese sind.

Was die Saisonalität der Coronaviren angeht, so geht aus der Analyse jahrelang gesammelter respiratorischer Proben hervor, dass Coronaviren in der Regel im

Oktober zunehmen. Es muss somit davon ausgegangen werden, dass bereits im Oktober mit einer Zunahme der Infektionen zu rechnen ist.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Vorsichtsmaßnahmen grundsätzlich die Inzidenz von respiratorischen Erkrankungen vermindert haben. Infektionen in Krankenhäusern und Pflegeheimen nehmen ab. Die positiv getesteten Personen sind überwiegend asymptomatische Fälle, es gibt wenig erkrankte. Der Altersdurchschnitt liegt zwischen 30 und 50 Jahren. Es gibt letztlich mehr Fälle in Kindergärten, Schulen und bei Menschen mit prekären Wohnverhältnissen, wenn auch in geringem Ausmaß.

Maria Rosa Capobianchi berichtet, dass die Situation in Italien sehr unterschiedlich ist. Die Lombardei ist die am stärksten betroffene Region. Im Süden gibt es mehrere Cluster. Die Infizierten haben in anderen Situationen verschiedene Cluster ausgelöst. Die Analyse der Cluster-Situation ist nach einer Woche erfolgt. Es gab 100 Fälle. Jetzt ist die Situation unter Kontrolle. Die meisten Infektionen verlaufen asymptomatisch.

Antonio Menditto berichtet, dass gestern in Italien 199 neue Fälle gegenüber 3.500 durchgeführten Abstichen verzeichnet wurden. Fast die Hälfte der Fälle wurde in der Lombardei registriert. In Italien wurden 5.100.000 Abstiche an 3.111.000 Personen durchgeführt. Pro Tag wurden ca. 50.000 Abstriche genommen. Am 24. Juni wurden in Italien 20.637 aktive Fälle registriert, verglichen mit einem Höchststand von über 100.000 Fällen in der ersten Aprilhälfte. Die meisten Fälle treten in der Lombardei auf. Der Personenverkehr wird wahrscheinlich größere Anstrengungen zur Eindämmung der Pandemie erfordern. Die Fähigkeit, die Intervention zu managen und a priori Elemente zu haben, um bei Ausbrüchen einer bestimmten Größe auf die Definition von roten Zonen vorbereitet zu sein, ist von großer Bedeutung. Jede Provinz

respiratori raccolti nel corso di molti anni mostra che i coronavirus di solito aumentano in ottobre. Si deve quindi presumere che un aumento delle infezioni sia già previsto per il mese di ottobre.

Tuttavia, è stato anche dimostrato che le misure precauzionali hanno generalmente ridotto l'incidenza delle malattie respiratorie. Le infezioni negli ospedali e nelle case di cura sono in diminuzione. Le persone che sono risultate positive sono prevalentemente asintomatiche, sono poche quelle malate. L'età media è compresa tra i 30 e i 50 anni. Negli ultimi tempi si registrano più casi negli asili, nelle scuole e tra le persone con condizioni abitative precarie, anche se in minima parte.

Maria Rosa Capobianchi riferisce che la situazione in Italia è molto variabile. La Lombardia è la regione più colpita. Al Sud ci sono diversi cluster. Le persone che si sono contagiate hanno innescato diversi cluster in altre situazioni. È passata una settimana prima che venisse analizzata la situazione dei cluster. Si sono registrati 100 casi. Adesso la situazione è sotto controllo. La maggior parte delle infezioni sono asintomatiche.

Antonio Menditto riferisce che ieri in Italia sono stati registrati 199 nuovi casi nei confronti di 3.500 tamponi effettuati. Quasi la metà dei casi è stato registrato in Lombardia. In Italia sono stati effettuati 5.100.000 tamponi su 3.111.000 soggetti testati. Sono stati effettuati ca. 50.000 tamponi al giorno. Nella giornata del 24 giugno sono stati registrati 20.637 casi attivi in Italia a fronte di un picco di oltre 100.000 casi registrati nella prima metà di aprile. La maggior parte dei casi sono presenti in Lombardia. Il movimento di persone probabilmente richiederà uno sforzo maggiore per contenere la pandemia. Risulta di rilevante importanza la capacità di gestire l'intervento e di avere elementi a priori per essere preparati a definire

sollte festlegen, unter welchen Bedingungen rote Zonen eingerichtet werden müssen.

Marc Kaufmann ersucht um Stellungnahmen zum Tagesordnungspunkt 3: Welche Vorbereitungen werden in Hinblick auf eine eventuelle zweite Welle getroffen?

Dagmar Regele erklärt, dass Südtirol die Möglichkeit hat schnell zu reagieren, da die Testkapazität des Labors ausgebaut worden ist. Es ist zudem wichtig, in der Lage zu sein, in kürzester Zeit Tests durchzuführen. Der Südtiroler Sanitätsbetreiber ist mit der Agentur für Bevölkerungsschutz in Verbindung, die mobile Container für die Durchführung von Tests zur Verfügung stellt. Diese können in kürzester Zeit aufgestellt werden, falls sich die Notwendigkeit ergibt, in roten Zonen Abstriche nehmen. Es wird eine operative Einheit von Ärzten, Sanitätsassistenten und Verwaltungspersonal gebildet zur Organisation der Maßnahmen und zur Durchführung des „Contact-tracing“. Allerdings fehlen klare Angaben, unter welchen Voraussetzungen rote Zonen ausgewiesen werden müssen. Das Präventionsdepartment geht davon aus, dass im Falle eines verdächtigen Anstiegs der Fallzahlen, massiv Tests durchgeführt werden müssten, um positive Personen schnellstmöglich auffindig zu machen und zu isolieren. Falls dies nicht ausreichen sollte, müssten rote Zonen ausgewiesen werden.

In Bezug auf eine mögliche zweite Welle ist zu bemerken, dass sich die Bevölkerung in Südtirol vor den Lockerungen an die Abstands- und Maskenregelung gehalten hat, seit Einführung der Lockerungen scheinen die Maßnahmen nicht mehr so strikt eingehalten zu werden.

zone rosse qualora dovessero esserci focolai di una certa dimensione. Ogni Provincia dovrebbe stabilire a quali condizioni debbano essere definite zone rosse.

Marc Kaufmann chiede di prendere posizione in merito al punto 3 dell'ordine del giorno: Quali sono i preparativi per una possibile seconda ondata?

Dagmar Regele spiega che l'Alto Adige ha la possibilità di reagire rapidamente avendo ampliato la capacità di prova del laboratorio. È inoltre importante poter effettuare i test in tempi molto rapidi. Il Servizio Sanitario dell'Alto Adige è in contatto con l'Agenzia della Protezione Civile, che mette a disposizione container mobili per l'esecuzione dei test. In caso di necessità, questi contenitori possono essere predisposti nelle zone rosse in pochissimo tempo qualora vi sia la necessità di effettuare i test. Viene costituita un'unità operativa di medici, assistenti sanitarie e personale amministrativo per organizzare le misure ed effettuare il „contact-tracing“. Tuttavia, non vi è una chiara indicazione delle condizioni in cui le zone rosse devono essere identificate. Il Dipartimento di prevenzione parte dal presupposto che, in caso di un aumento sospettoso del numero di casi, sarebbe necessario effettuare test massicci per individuare e isolare le persone positive il più rapidamente possibile. Se questo non fosse sufficiente, bisognerebbe identificare le zone rosse.

Per quanto riguarda una possibile seconda ondata, va notato che prima dell'allentamento delle misure di sicurezza, la popolazione dell'Alto Adige ha in gran parte rispettato le distanze di sicurezza e l'obbligo di indossare la mascherina. Dopo l'allentamento delle misure sembra che la popolazione rispetti queste misure in modo meno rigoroso.

Auf Nachfrage von Herwig Kollaritsch, ob es in Italien eine zentrale Notrufnummer oder eine Webseite für Touristen gibt, antwortet Dagmar Regle, dass es in Südtirol die Webseite des Südtiroler Sanitätsbetriebes gibt, wo Informationen in italienischer und deutscher Sprache zur Verfügung stehen. Für Hoteliers wurde eine Nummer eingerichtet, falls Gäste Symptome aufweisen. Antonio Menditto erklärt, dass es die Nummer des Gesundheitsministeriums 1500 gibt, in der auch in englischer und chinesischer Sprache Auskunft erteilt wird

Dieter Kissing erklärt, dass in der Schweiz heute die COVID-App aktiviert wurde, man hofft, dass viele Bürger (ca. 60%) diese nutzen. Als Vorbereitung auf eine eventuelle 2. Welle wurden präventiv Masken eingekauft und Desinfektionsmittel eingelagert (zum Teil zentral, zum Teil dezentral). Die Spitäler waren auch in der Krisenphase nicht überlastet. Von stationärer Seite gibt es somit auch genügend Kapazitäten für eine 2. Welle. Es gab Spitäler, die als COVID-Spitäler eingesetzt worden sind. Diese wurden jetzt zurückgebaut, können bei Bedarf aber schnell wieder aktiviert werden. Problematisch ist die Zuständigkeit der Kantone für Gesundheitspolitik, die bei 26 Kantonen zu einem Wildwuchs an Bestimmungen führen kann.

Herwig Kollaritsch erklärt, dass auch das Gesundheitssystem in Österreich im stationären Bereich nie die Belastungsgrenze erreicht hat. Trotzdem wurde beschlossen, dass neben „echten“ Intensivstationen mehr intermediate care - Stationen geschaffen werden, die für die Behandlung der meisten Patienten ausreichen. In Vorbereitung auf eine 2. Welle werden Ausbildungsschritte für lokale Gesundheitsämter in der Peripherie geplant. Eigene Teams sollen in ländlichen Gebieten eingesetzt werden. Im Herbst wird man versuchen, die Diagnostik zu dezentralisieren. Zurzeit

Alla domanda di Herwig Kollaritsch se in Italia esiste un numero di emergenza centrale o un sito web per i turisti, Dagmar Regle risponde che in Alto Adige esiste il sito web del Servizio Sanitario dell'Alto Adige, dove sono disponibili informazioni in italiano e tedesco. È stato istituito un numero per gli albergatori nel caso in cui gli ospiti mostrino sintomi. Antonio Menditto spiega che c'è il numero del Ministero della Salute 1500, che fornisce informazioni anche in inglese e cinese

Dieter Kissing spiega che l'applicazione COVID è stata attivata oggi in Svizzera, si spera che molti cittadini la utilizzino. In preparazione di un'eventuale seconda ondata, sono state acquistate preventivamente mascherine e sono stati stoccati disinfettanti (in parte a livello centrale, in parte locale). Gli ospedali non sono stati sovraccaricati neanche durante la fase di crisi. Di conseguenza si presuppone che ci sia una capacità sufficiente per affrontare una seconda ondata. Ospedali che venivano utilizzati come ospedali COVID, ora sono ospedali ordinari, ma possono essere rapidamente riattivati se necessario.

Un problema è la competenza dei Cantoni in materia di politica sanitaria, che può portare a una proliferazione di regolamentazioni nei 26 Cantoni.

Herwig Kollaritsch spiega che il sistema sanitario austriaco non ha mai raggiunto il limite di capacità nel settore dei ricoveri ospedalieri. Tuttavia, è stato deciso che, oltre alle "vere" unità di terapia intensiva, verranno create altre unità di cure intermedie, che saranno sufficienti per il trattamento della maggior parte dei pazienti. In preparazione della seconda ondata, sono previste fasi di formazione per gli uffici sanitari locali della periferia. Equipe dedicate devono essere dispiegate nelle zone rurali. In autunno si cercherà di

sind gerade Verhandlungen mit der Ärztekammer im Gange. Der Erfolg einer solchen Maßnahme ist auch davon abhängig, welches Instrumentarium den niedergelassenen Ärzten zur Verfügung steht (Tests) und welche baulichen Voraussetzungen herrschen. Es soll nicht mehr dazu kommen, dass niedergelassene Ärzte Praxen zusperren, wie dies in der Phase des Lockdowns oft der Fall war. Dies hat nämlich mit Sicherheit Kollateralschäden verursacht.

Osamah Hamouda berichtet, dass auch in Deutschland viele Praxen geschlossen wurden, mit der Begründung dass kein Schutzmaterial vorhanden war. Er betont, dass es in der Verantwortung der niedergelassenen Ärzte liegt, sich mit Schutzmaterial auszustatten.

Deutschland hat eine hohe Anzahl an Intensivbetten. Dennoch ist es zu Engpässen gekommen. Die Anzahl der Intensivbetten wurde mittlerweile erweitert. Somit wird davon ausgegangen, dass es zu keiner Überbelastung durch eine eventuelle 2. Welle kommen wird. Bestehende Schwachstellen des Gesundheitssystems, wie die technische und personelle Ausstattung der Gesundheitsämter, sind in der Krise spürbar geworden. Hier sollen staatliche Ressourcen für eine Aufstockung zur Verfügung gestellt werden.

Auch in Deutschland liegen viele Kompetenzen bei den Ländern. Das bringt auch Probleme mit sich. Im Großen und Ganzen haben sich die Bundesländer aber gut abgestimmt. Herr Hamouda betont, dass eine gewisse Flexibilität notwendig ist, Maßnahmen setzen zu können, die der Situation angemessen sind. Das hat sich gerade beim Fall Gütersloh bestätigt. Oberstes Ziel ist es, eine 2. Welle zu vermeiden. Die Corona-APP hat in Deutschland sehr guten Anklang gefunden. 13.000.000 Nutzer haben sie heruntergeladen. Man hofft, dass dies dazu beitragen kann, eine zweite Welle zu verhindern.

decentralizzare la diagnostica. Al momento sono in corso trattative con l'ordine dei medici. Il successo di una tale misura dipende anche dagli strumenti a disposizione dei medici di medicina generale (test) e dalle condizioni strutturali esistenti. Non dovrebbe più verificarsi una situazione in cui i medici di medicina generale chiudano i loro studi, come spesso accadeva durante la fase di lockdown. Questo fatto ha sicuramente causato danni collaterali.

Osamah Hamouda riferisce che anche in Germania molti ambulatori sono state chiusi con la motivazione che non erano disponibili indumenti protettivi. Sottolinea che è responsabilità dei medici di medicina generale dotarsi di indumenti protettivi.

La Germania ha un elevato numero di letti per la terapia intensiva. Ciononostante, ci sono state situazioni di sovraccarico. Il numero di letti per la terapia intensiva è stato aumentato. Pertanto, si presume che non ci sarà più alcun sovraccarico in caso di una possibile seconda ondata. Punti deboli del sistema sanitario, come la carenza di attrezzature tecniche e di personale delle autorità sanitarie, sono diventate evidenti nella crisi. In questo caso, le risorse governative devono essere rese disponibili per un aumento delle relative risorse.

Anche in Germania molte competenze spettano ai Länder federali. Anche questo crea problemi. Nel complesso, tuttavia, i Länder federali si sono coordinati bene. Osamah Hamouda sottolinea che è necessaria una certa flessibilità per poter adottare misure adeguate alla situazione. Questo è stato appena confermato nel caso Gütersloh. L'obiettivo principale è quello di evitare una seconda ondata. La Corona-APP è stata accolta molto bene in Germania. 13.000.000 di utenti hanno scaricato l'App. Si

spera che questo possa contribuire a prevenire una seconda ondata.

Dieter Kissling informiert, dass in der Schweiz vor 4 Jahren ein Epidemiegesetz beschlossen worden ist. Dieses gibt dem Bund die Möglichkeit, im Fall einer Epidemie überkantonale vorzugehen. In der Schweiz bestand das Problem bei niedergelassenen Ärzten darin, dass Patienten nicht mehr ihre Praxen aufsuchten. Es hat aber auch Ärzte gegeben, die die Patienten angewiesen haben, sich bei Fieber nicht in die Praxis zu begeben.

Dieter Kissling informa che 4 anni fa in Svizzera è stata approvata una legge sull'epidemia. Questo dà alla Confederazione la possibilità di agire in modo sovra-cantonale in caso di epidemia. In Svizzera, il problema dei medici di medicina generale era che i pazienti non si recavano più nei loro ambulatori. Tuttavia, ci sono stati anche medici che hanno istruito i pazienti a non recarsi nei loro ambulatori in caso di febbre.

Osamah Hamouda betont, dass es in Zukunft wichtig ist, getrennte Zeiten für Testungen vorzusehen, falls diese notwendig werden. Er informiert, dass der Bund in Deutschland selbst in der Krise nur in Abstimmung mit den Ländern tätig werden kann.

Osamah Hamouda sottolinea che in futuro sarà importante prevedere appuntamenti separati per l'effettuazione di test, qualora ciò si rendesse necessario. Egli informa che in Germania, anche in caso di crisi, il governo federale può agire solo in coordinamento con i Länder.

Marc Kaufmann erklärt, dass auch in Südtirol Erkrankungen, die üblicherweise im Krankenhaus behandelt wurden wie Blinddarmentzündung, Herzinfarkt usw. plötzlich nicht mehr aufgetaucht sind. Dafür hat man noch keine gute Erklärung.

Marc Kaufmann spiega che anche in Alto Adige malattie che di solito venivano curate in ospedale, come l'appendicite, infarto cardiaco ecc. hanno improvvisamente smesso di comparire. Non c'è ancora una valida spiegazione per questo.

Maria Rosa Capobianchi bestätigt, dass die Laborkapazität sehr wichtig für das Management einer möglichen 2. Welle ist. Die mangelnde Reaktion in Phase 1 war jedoch nicht nur darauf zurückzuführen, dass die Laboratorien nicht in der Lage waren, genügend Abstriche zu analysieren, wie von mehreren Parteien behauptet wurde. Es ist sehr wichtig, Präventionsmaßnahmen anzuwenden und Abstände einzuhalten. Es scheint, dass sich Menschen, die sich abstrichen und Serologie unterzogen haben, geschützt fühlen. Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass der Abstrich nur einer Momentaufnahme entspricht. Leider wurde die mit Hilfe des ISTAT durchgeführte Studie durch individuelle

Maria Rosa Capobianchi conferma che per la gestione di un eventuale 2° ondata risulta molto importante la capacità dei laboratori. Tuttavia la mancata risposta nella fase 1 non era dovuta solamente al fatto che i laboratori non erano in grado di analizzare abbastanza tamponi, come sostenuto da diverse parti. Risulta molto importante applicare le misure di prevenzione e mantenere le distanze. Sembrerebbe che le persone che hanno fatto il tampone e la sierologia si sentino protette. Dovrebbero rendersi conto che il tampone corrisponde solamente a una fotografia del momento. Purtroppo, lo studio effettuato con



und vielleicht sogar frühe Initiativen aus den verschiedenen Regionen negativ beeinflusst.

Kaufmann erklärt, dass es in Italien in den Medien Stellungnahmen von bekannten Ärzten gegeben hat, die behauptet haben, dass die Pandemie ein Bluff wäre. Das hat die Bevölkerung verunsichert.

Antonio Menditto informiert, dass die Regionen sehr unterschiedlich auf den Coronavirus-Notstand reagiert haben. Die Region Kalabrien hat eine Website eingerichtet, auf der sich alle Personen registrieren lassen müssen, die in die Region einreisen und dort nicht ansässig sind. Auch auf dem Flughafen wurden Kontrollen eingerichtet. Passagieren, die aus Risikoländern ankommen, werden Abstriche angeboten.

In Italien wurde die App Immuni von 3,3 Millionen Italienern heruntergeladen. Um die Effizienz der Nutzung der App zu gewährleisten, müssten 36 Millionen Italiener die App herunterladen.

Im Bereich der Prävention ist es wichtig, sich vor Augen zu halten, dass die Personen, die das Virus nach Italien bringen können, sehr vielfältig sind. Vor kurzem ist es vorgekommen, dass eine Person mit einer hohen Viruslast aus einer Region Norditaliens in eine Region Süditaliens gereist ist und beinahe alle Menschen, mit denen sie Kontakt hatte, infiziert hat. Aus diesem Grund führen viele Regionen gezielte Kampagnen für Menschen durch, die aus anderen Regionen oder aus anderen Ländern kommen oder verschiedenen ethnischen Gruppen angehören.

Häufig ist die Infektion auf Urlauber zurückzuführen. Somit sind auch diejenigen, die im Aufnahmesektor arbeiten, gefährdet. Vor allem, wenn sie im Kontakt mit Touristen arbeiten. Es wäre wichtig herauszufinden, ob es Fälle bei diesen Personen gibt.

Elisabetta Pagani bestätigt, dass es sehr wichtig ist, die diagnostische Kapazität der Labors zu gewährleisten. Wenn im Herbst eine zweite Welle erwartet wird,

l'aiuto dell'ISTAT è stato contrastato da iniziative individuali e forse anche precoci delle diverse Regioni.

Kaufmann spiega che ci sono state dichiarazioni nei media in Italia da parte di medici di fama che hanno sostenuto che la pandemia fosse un bluff. Questo ha sconcertato la popolazione.

Antonio Menditto informa che le Regioni hanno avuto una risposta molto diversificata all'emergenza del Coronavirus. La Regione Calabria ha istituito un sito nel quale si devono registrare tutti coloro che entrano in regione e non sono ivi residenti. Sono stati istituiti anche dei controlli in aeroporto. Inoltre vengono offerti tamponi a passeggeri in arrivo da paesi a rischio.

In Italia, l'App Immuni è stata scaricata da 3,3 milioni di italiani. Per garantire l'efficienza dell'utilizzo dell'App sarebbe necessario che 36 milioni di Italiani scarichino l'App.

Nell'ambito della prevenzione risulta importante tenere atto del fatto che la tipologia di soggetti che possono portare il virus in Italia è molto diversificata. Si è recentemente verificato il fatto che un soggetto recatosi da una regione del nord si è recato in una regione del sud con una carica virale molto alta avesse contagiato quasi tutte le persone con le quali aveva contatto. Per questo tante regioni fanno campagne mirate per le persone che arrivano da regioni diverse o da paesi diversi o che appartengono ad etnie diverse. Spesso il contagio è anche dovuto a coloro che si recano in vacanza. Di conseguenza sono a rischio anche coloro che lavorano nel settore della ricezione. Soprattutto se lavorano a contatto con i turisti. Sarebbe importante cercare di capire se sussistono casi tra questi soggetti.

Elisabetta Pagani conferma che è molto importante garantire la capacità diagnostica dei laboratori. Se è prevista una seconda ondata in

bestehen Zweifel darüber, wie die Differentialdiagnosen durchgeführt werden sollen.

Maria Rosa Capobianchi betont, dass der Impfung eine große Bedeutung beigemessen wird. Die Differentialdiagnose ist ein Problem für Laboratorien, da nicht klar ist, ob eine gezielte Analyse oder eine Forschungsanalyse der verschiedenen Viren durchgeführt werden sollte. Differentialanalysen sind sehr teuer. Es könnte eine ähnliche Situation eintreten wie in Zeiten des Notstandes, als nicht genügend Material zur Verfügung war.

Osamah Hamouda weist darauf hin, dass es in vielen Ländern Netzwerke für Influenza surveillance - Sentinel-Zentren gibt. Diese bieten die Möglichkeit, an einer Stichprobe die Zirkulation verschiedener Viren frühzeitig zu erkennen.

Herwig Kollaritsch erklärt, dass Sentinel-Systeme auch in Österreich bestehen. Es wird davon ausgegangen, dass die jährliche Grippewelle nicht zeitlich mit einer eventuellen 2. COVID-Welle zu erwarten ist.

Es wird einen Mehrfachtest geben, der ca. 30 Euro kosten wird. Wenn man merkt, dass mehrere Infektionen gleichzeitig aufflammen, dann kann es sinnvoll sein diesen zu verwenden. Sonst nicht.

In Europa werden alle das Problem haben, dass die Impfstoffe für Influenzaviren sehr begrenzt sein werden. Österreich wird daher besonders Kinder, Gesundheitsberufe und ältere vulnerable Personen mit Infranasalimpfstoffen schützen.

Maria Rosa Capobianchi informiert, dass das Influenza-Überwachungsnetz auch in Italien aktiv ist. Dieses hat die Aufgabe herauszufinden, welche Viren im Umlauf sind und diese zu isolieren. Es hat aber keine diagnostischen Aufgaben. Aus diesem Grund war es notwendig, dem Influnet-Netzwerk viele weitere Labors

autunno ci si chiede come debbano essere effettuate le diagnosi differenziali.

Maria Rosa Capobianchi sottolinea che si sta puntando molto sulla vaccinazione. La diagnosi differenziale è un problema per i laboratori perché non si sa se devono essere fatte analisi mirate o analisi di ricerca di diversi virus. Analisi differenziali sono molto costose. Potrebbe accadere una situazione simile all'emergenza dove non erano disponibili materiali a sufficienza.

Osamah Hamouda sottolinea che in molti paesi esistono reti di centri sentinella per la sorveglianza dell'influenza. Questi offrono la possibilità di rilevare la circolazione di diversi virus in una fase iniziale utilizzando un campione.

Herwig Kollaritsch spiega che anche in Austria esistono sistemi sentinella. Si presume che l'ondata annuale di influenza non coincida con una possibile seconda ondata COVID.

Ci sarà un test multiplo, che costerà circa 30 Euro. Se si nota che diverse infezioni si manifestano contemporaneamente, può essere utile. Altrimenti no.

In Europa tutti avranno il problema che i vaccini per i virus influenzali saranno molto limitati. L'Austria proteggerà quindi soprattutto i bambini, gli operatori sanitari e persone anziani vulnerabili con i vaccini infranasali.

Maria Rosa Capobianchi informa che la rete sorveglianza influenza è attiva anche in Italia. La rete ha lo scopo di capire cosa circola ed isolare i virus, ma non ha uno scopo diagnostico. Per questo era necessario affiancare tanti altri laboratori alla rete influnet. Qualora un domani ci dovesse

hinuzufügen. Sollte es morgen eine zweite Welle geben, wird die Überwachung nicht ausreichen, sondern es müssen Analysen zu Diagnosezwecken durchgeführt werden.

Marc Kaufmann dankt für die Wortmeldungen und ersucht um Stellungnahme zum nachfolgenden Tagesordnungspunkt: Abstandsregel - Welcher Abstand ist richtig?

Dagmar Regele erklärt, dass mittlerweile überall 1m Abstand ohne Maske gilt. Es kann beobachtet werden, dass der Abstand oft de facto nicht eingehalten wird. Wenn man an sensible Bereiche wie Altersheime denkt, so kann sich dies als problematisch erweisen.

Dieter Kissling informiert, dass die Schweiz den Abstand von 2 m auf 1,5 m reduziert hat. Eine Studie zeigt, dass dies sinnvoll ist.

Herwig Kollaritsch erklärt, dass Österreich von Anfang an 1 m als Abstandsregel festgelegt hat. Um die Einhaltung zu erleichtern, wurde der Abstand bildlich mit der Größe eines Babyelefanten veranschaulicht. Dies hat sich gut durchgesetzt. Die Abstandsregelung wird gut eingehalten. Jedenfalls besser als die Maskenempfehlung. Wenn man mit 1 m Abstand arbeitet und dies effizient durchführt, kann das ausreichen.

Oasmah Hamuda erklärt, dass Deutschland zu Beginn den Abstand von 1 bis 2 m festgelegt hatte. Hierzu hat viele Rückfragen gegeben. Man hat sich dann auf 1,5m festgelegt. Dieser Regelung scheint in Praxis gut zu funktionieren. Markierungen in Supermärkten sind hilfreich. Bei größeren Veranstaltungen gibt es immer wieder Probleme mit der Einhaltung der Mindestabstandsregelung. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob Abstand auch im Freien eingehalten werden muss. Spezialisten sagen ja, in der Praxis wird dies aber lockerer gehandhabt. Aerosol ist ein Thema. Wenn

essere una seconda ondata, non basterà la sorveglianza, ma sarà necessario effettuare analisi per scopi diagnostici.

Marc Kaufmann ringrazia tutti per il loro contributo e chiede commenti sul seguente punto all'ordine del giorno: Regola della distanza - Qual è la distanza corretta?

Dagmar Regele spiega che nel frattempo ovunque è valido 1 metro di distanza senza maschera. Si può osservare che la distanza spesso non viene di fatto rispettata. Se si pensa ad aree sensibili come le case di riposo, questo può rivelarsi problematico.

Dieter Kissling informa che la Svizzera ha ridotto la distanza da 2 m a 1,5 m. Uno studio dimostra che la riduzione è sensata.

Herwig Kollaritsch spiega che l'Austria ha definito fin dall'inizio 1 m come regola di distanza. Per facilitare la conformità, la distanza è stata illustrata con le dimensioni di un cucciolo di elefante. Questo è stato ben accettato. La regola della distanza è ben rispettata. In ogni caso meglio della raccomandazione del utilizzo della mascherina. Se si lavora a 1 m di distanza e lo si fa in modo efficiente, questo può essere sufficiente.

Oasmah Hamuda spiega che la Germania aveva fissato all'inizio la distanza di 1 a 2 metri. Ci sono state molte domande a questo proposito. Si è poi concordato 1,5 m. Questo regolamento sembra funzionare bene nella pratica. Le marchiature nei supermercati sono utili. Negli eventi più grandi ci sono sempre problemi con il rispetto del regolamento sulla distanza minima. Fondamentalmente, si pone la questione se la distanza debba essere osservata anche all'aperto. Gli specialisti dicono di sì, ma in

es schlecht belüftete geschlossene Räume gibt, ist die Abstandsregelung jedenfalls zu wenig.

Antonio Menditto berichtet, dass er an einem Webinar mit einem Mitglied der Europäischen Kommission teilgenommen hat. Für die Europäische Kommission beträgt der empfohlene Mindestabstand 2 m. Es könnte im Fall einer zweiten Welle auch ein rechtliches Problem sein, in Italien einen Mindestabstand von 1 m festgelegt zu haben, wenn die Europäische Kommission bestätigt, dass in geschlossenen Räumen ein Mindestabstand von 2 m ratsam ist. Die Entscheidung der Kommission beruht auf der Tatsache, dass sich die Tröpfchen beim Atmen in einem Abstand von 1 m, beim Sprechen in einem Abstand von 2 m und beim Husten in einem Abstand von 5 m ausbreiten.

Die Mitglieder der Kommission vereinbaren Folgendes:

Anlässlich der nächsten Sitzung sollen folgende Punkte besprochen werden: Antigentest, und Antikörperschnelltests

Der Termin für das nächste Treffen in Videokonferenz wird auf Mittwoch, 08. Juli 2020, 17.00 Uhr, vorverlegt. Das Protokoll des heutigen Treffens sowie die Tagesordnung des kommenden Treffens werden rechtzeitig übermittelt werden.

Die Videokonferenz endet um 18.34 Uhr.

Schriftführerin: [REDACTED]

pratica la distanza l'applicazione non è così rigorosa. L'aerosol è un problema. Se ci sono spazi chiusi poco ventilati, il mantenimento della distanza è in ogni caso troppo poco.

Antonio Menditto informa di aver assistito a un webinar con un membro della commissione europea. Per la commissione europea la distanza minima consigliata è di 2 m. In caso di una seconda ondata potrebbe costituire anche un problema giuridico aver istituito in Italia una distanza minima di 1 m quando la Commissione europea conferma che in luoghi chiusi è consigliabile una distanza minima di 2 m. La decisione della Commissione si fonda su fatto che i droplets si diffondono a distanza di 1 m quando si respira, di 2 m quando si parla e di 5 m quando si tossisce.

I Membri della Commissione concordano quanto segue:

Nella prossima riunione verranno discussi i seguenti punti: test dell'antigene e test rapido degli anticorpi

L'incontro per la prossima riunione in videoconferenza è anticipato a mercoledì, 8 luglio 2020, ore 17.00. Si provvederà a trasmettere in tempo utile il verbale dell'odierna riunione nonché l'ordine del giorno della prossima riunione.

La videoconferenza termina alle ore 18.34.

Verbalizzante: [REDACTED]